

Ein Supermarkt ohne Personal

Geplanter Dorfladen soll in Weiltingen die Nahversorgung sichern – 365 Tage im Jahr von 5 bis 23 Uhr geöffnet

VON PETER TIPPL

WEILTINGEN – Sieben Tage die Woche von 5 bis 23 Uhr einkaufen – das könnte in Weiltingen schon bald Realität werden. Das geplante Nahversorgungszentrum soll bereits im Mai eröffnen, wie Bürgermeister Christoph Schmidt jetzt bekannt gegeben hat.

Eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Unser neues Nahversorgungszentrum in Weiltingen“ hatte mehr als 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Gemeindegebiet angelockt. Ihnen stellte Jochen Schwab von der Firma Tante-m das Konzept des geplanten Ladens vor.

Demnach hat Tante-m es sich zur Aufgabe gemacht, Nahversorger-Läden in kleineren Ortschaften mit 700 bis 4000 Einwohnern zu etablieren. Und das mit Erfolg, wie Schwab sagte: In Deutschland gebe es bereits 35 Märkte mit dem Konzept.

In den Läden könne täglich von 5 bis 23 Uhr eingekauft werden. Die Kunden könnten ganz regulär so wie in einem klassischen Supermarkt die für den alltäglichen Gebrauch notwendigen Waren aus den Regalen nehmen, sie an der Kasse selbst einscannen und mit Bargeld oder per Karte bezahlen. Insgesamt gebe es rund 1000 Artikel – allerdings keinen Alkohol und keine Tabakwaren. Indes seien regionale Anbieter mit ihren Produkten willkommen.

Die Preise bezeichnete Schwab als marktüblich. Das Erfolgsrezept des Konzepts beruhe auf Sortiment, Öff-



Der 200 Quadratmeter große Saal im Gasthaus Kirchdörfer war gut besucht: Rund 100 Bürgerinnen und Bürger ließen sich das Konzept des in Weiltingen geplanten Ladens vorstellen. Foto: Peter Tippl

nungszeiten, geringen Personalkosten und auf Vertrauen, betonte Schwab, der Weiltingen mit seinen 1500 Einwohnern als idealen Ort für dieses Konzept bezeichnete.

Für Diskussionsstoff sorgte das eigenständige Bezahlen und Einscannen der Produkte. Doch dazu

hieß es: Sei die Hürde einmal genommen, dann geht der Vorgang wie von selbst. Darüber hinaus könne zu den regulären Öffnungszeiten von Bäckerei und Café auch deren Personal bei Fragen zu Rate gezogen werden. Mit Blick auf den Bäckereibereich erklärte der künftige Betrei-

ber, Johannes Pfanz, dieser sei werktags von 5.30 bis 18 Uhr und samstags bis 12.30 Uhr geöffnet. Und: „Auch Sonntagsbrötchen können geholt werden.“

Als Standort des neuen Ladengeschäfts wurde der Veranstaltungssaal des Gasthauses Kirchdörfer aus-

gewählt. Der Raum hat etwa 200 Quadratmeter, von denen jeweils 80 Quadratmeter für das Café und für den Bäckereiverkauf sowie für den Lebensmitteleinkauf vorgesehen sind. Der verbleibende Platz wird als Lagerfläche benötigt.

Außenbereich soll verschönert werden

Den Entwurf hat Planerin Barbara Grabner zusammen mit zweitem Bürgermeister Stefan Walter erarbeitet. Wie Grabner sagte, soll der Außenbereich im Rahmen eines vereinfachten Dorferneuerungsverfahrens neu gestaltet werden. Zudem ist ein barrierefreier Zugang zu dem Markt vorgesehen. Zwischen der benachbarten Apotheke und der Metzgerei stellt sich die Planerin einen Platz mit Aufenthaltsqualität vor. Entlang der Straße werden Parkplätze angelegt, wobei die Breite der Straße bei 5,5 Metern bleiben soll. Der durchgängige Gehweg werde barrierefrei angelegt und eigne sich für Kinderwagen und Rollatoren.

Während es aus den Zuhörerreihen hieß, der Aufwand sei für wenig zusätzlichen Nutzen immens, sprach Bürgermeister Schmidt von einer einmaligen Chance, das dörfliche Erscheinungsbild zu verbessern und die Nahversorgung zu sichern.

Auf Nachfrage bezifferte Schmidt die Gesamtinvestition für die Straßenraumneugestaltung und den Ladenbereich auf etwa 500.000 Euro. Zudem versicherte er, an dem straffen Zeitplan festzuhalten: Demnach soll der neue Laden beim Frühjahrsmarkt am 14. Mai eröffnet werden.

Notfallrucksäcke für die Ukraine

Klaus Löffler und seine Helfer schicken Verbandsmaterial, Medikamente und medizinische Geräte

DINKELSBÜHL / WASSERTRÜDINGEN (pz) – Bereits vier Tage nach Kriegsbeginn in der Ukraine hat Klaus Löffler die erste Lieferung geschickt. Nach fast einem Jahr sind inzwischen mehr als 700 Rucksäcke mit Hilfsgütern für Verwundete und Verletzte zusammengekommen. Jeder einzelne Rucksack hat einen Wert von rund 200 Euro.

nem Besuch beeindruckt von der in Dinkelsbühl beheimateten Hilfsaktion. „Es verdient große Anerkennung, wie zielstrebig Ihr vorgegangen seid“, richtete er sich an Klaus Löffler sowie an Monika Puff, Michele Napolitano und Helfer Robin Friedrich, die sich ebenfalls für die Aktion engagieren.

„Die positive Energie steckt alle an“

der Front, in Lazaretten und Krankenhäusern. Jeder der Rucksäcke enthält Material zum Stillen von Blutungen, Verbandsmaterial und Schienen sowie notfallmedizinische Produkte wie ein Gerät, das eine Infusion über den Knochen ermöglicht, wenn sich aufgrund eines Schocks keine Vene mehr finden lässt. „Das hört sich martialisch an, ist es aber nicht, denn in der Knochenhaut sind nur wenige Nerven“, erklärt Löffler.

Aus Unachtsamkeit von Straße abgekommen

FEUCHTWANGEN – Eine leicht verletzte Person sowie ein wirtschaftlicher Totalschaden an einem Pkw mit einem Zeitwert von 5000 Euro sind die Bilanz eines Unfalls am Montag gegen 19.20 Uhr in Feuchtwangen. Laut Polizeibericht war eine 74 Jahre alte Autofahrerin auf der Staatsstraße 1066 von Vorderbreitenthann her kommend in einer leichten Rechtskurve kurz vor der Einmündung zur Ansbacher Straße – vermutlich aus Unachtsamkeit – nach links von der Fahrbahn abgekommen. Ihr

Wegen zu hohem Tempo einen Unfall gebaut

SCHNELLDORF – Überhöhte Geschwindigkeit vermutet die Polizei als Ursache für einen Unfall mit hohem Sachschaden am Montag bei Schnelldorf. Wie die Beamten mitteilen, war ein 31-Jähriger mit seinem Auto gegen 22.10 Uhr zwischen den Ortsteilen Stollenhof und Unteramprach zunächst ins Bankett geraten. Beim Gegensteuern kam er dann von der Fahrbahn ab. Sein Wagen überschlug sich und landete schließlich in einem Acker. Der Mann am Steuer blieb unverletzt. Sein Fahrzeug musste